

Aus den Haushaltsbeschlüssen aufgrund von Fraktionsanträgen war die Verwaltung beauftragt, Paten für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen zu suchen und den pflegenden Unternehmen, Vereinen etc eine angemessene Werbung auf den Objekten zu ermöglichen.

Über diesen Sachstand wurde der Bauausschuss der Hansestadt Wipperfürth in der Sitzung am 19.09.2013 (TOP 1.9.4) informiert.

Ergänzend lässt sich dazu noch erwähnen, dass dieser Prozess mit der Mitteilung im Bauausschuss nicht abgeschlossen ist. Anfang November 2013 hat die Bergische Landeszeitung nochmals einen Pressebericht mit Aufruf für Paten veröffentlicht.

Auf Grund dieses Artikels haben sich dann auch verschiedene Personen gemeldet und ihre Bereitschaft oder Interesse bekundet.

Bei einer Anfrage konnte die Verwaltung aber nicht unmittelbar tätig werden, da die angesprochene Fläche nicht im Eigentum der Hansestadt Wipperfürth ist. Hier wurde aber mit der zuständigen Behörde gesprochen und der Kontakt hergestellt.

Mit weiteren Interessenten ist die Verwaltung aktiv im Kontakt. Mit dem Abschluss entsprechender Patenschaftsvereinbarungen ist in Kürze zu rechnen.

In Zusammenhang mit dem o. a. Haushaltsbeschluss wurde die Fachabteilung durch die Dienststelle aufgefordert zu prüfen, in wie weit Pflege- und Unterhaltungsarbeiten auf den städtischen Friedhöfen auf den Kirchdörfern möglich sind. Als Beispiel wurde die Gemeinde Engelskirchen angeführt, wo mittlerweile mehrere Friedhöfe durch Vereine gepflegt werden.

Der aktuelle Stand der Zuständigkeiten ist so geregelt, dass fünf von den sieben städtischen Friedhöfen (Westfriedhof, Wipperfeld, Thier, Agathaberg, Klaswipper) durch den Bauhof unterhalten werden. Die beiden anderen Friedhöfe -Kreuzberg und Egen- werden zurzeit durch ein beauftragtes Unternehmen gepflegt, inklusive der Bestattungstätigkeiten.

Auf dem Friedhof Wipperfeld wird die Hansestadt Wipperfürth von der Katholischen Jugend-Gemeinschaft Wipperfeld (KJG) unterstützt. Bereits 2006 konnte eine Vereinbarung mit der KJG erzielt werden. Die gepflasterten Wege werden einmal monatlich und die wassergebundenen Wege alle zwei Monate einmal gefegt bzw. geharkt. Als Entschädigung für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten erhält die KJG einen jährlichen Betrag von 400 €. Die darüber hinausgehenden notwendigen Reinigungsarbeiten, sowie alle anderen regelmäßigen Arbeiten werden vom Bauhof vorgenommen.

Für den Friedhof Klaswipper konnte im Jahre 2009 eine Vereinbarung mit dem Bürgerverein Klaswipper-Ohl über ehrenamtliche Tätigkeiten abgeschlossen werden. Es hat sich eine Gruppe von 10 – 12 Personen gefunden, die mittlerweile aber nicht mehr direkt dem Bürgerverein angehört, die auf dem Friedhof regelmäßig Arbeiten ausführen. Zu den Arbeiten gehört das Säubern der befestigten und wassergebundenen Wegeflächen. Ausmähen von Rand- und Restrasenflächen, die nicht mit dem städtischen Großflächenmäher erreicht werden können, Auffüllen von kleineren Absackungen in Rasen- und abgeräumten Grabflächen. Reinigung der Bänke und Mitteilung von Mängeln an Grabstellen oder Einrichtungen.

Arbeitsgeräte wie Schubkarren, Schaufeln, Harken, Rasenmäher und Freischneider wurden von der Hansestadt Wipperfürth zur Verfügung gestellt.

Als Entschädigung für die ehrenamtlichen Arbeiten beteiligt sich die Hansestadt Wipperfürth mit einem kleinen finanziellen Zuschuss von ca. 200 € zu dem jährlichen Helferfest.

Auf Grund des Arbeitsauftrages der Dienststelle wurde zunächst Kontakt mit der Gemeinde Engelskirchen aufgenommen, um deren Vorgehensweise und Erfahrungen zu erfragen.

Nach Rücksprache mit der Gemeinde Engelskirchen standen dort drei kleinere Friedhöfe vor der Schließung. Für diese Friedhöfe konnten aus den Ortschaften ehrenamtliche Helfer gefunden werden. Aus Gemeinschaften bzw. Vereinen haben sich eingetragene Friedhofspflegevereine gebildet, die jetzt die Friedhöfe betreuen und alle erforderlichen Pflegearbeiten durchführen. Als Entschädigung erhalten diese abhängig von der Friedhofsgröße einen monatlichen Betrag. Zusätzlich wurde ihnen ein Festbetrag für die Beschaffung von Arbeitengeräten und Maschinen zur Verfügung gestellt. Die Verträge laufen zunächst für zwei Jahre auf Probe. Zusätzlich ist auch im Gespräch, die Bestattungstätigkeiten auf die Vereine zu übertragen

Vor diesem Hintergrund wurden die Vereine auf den Kirchdörfern angeschrieben und bei diesen angefragt, ob diese unter Umständen auch Pflege- und Unterhaltungsarbeiten auf den Friedhöfen vornehmen könnten.

Als Ergebnis dieser Anfrage bleibt fest zu halten, dass diese Vorgehensweise für die Friedhöfe auf den Wipperfürther Kirchdörfern nicht in Frage kommt. Die angesprochenen Vereine sind mit den regulären Aufgaben innerhalb des Vereinswesens und auch der schon ehrenamtlich übernommenen und ausgeführten Arbeiten so ausgelastet, dass keine zusätzlichen Aufgaben übernommen werden können.

Aus Sicht der Verwaltung sind Einsparungen, die sich direkt auf den Haushalt auswirken könnten, nur über Einsparungen bei den Standards zu erzielen. Dies wird dann aber zur Folge haben, dass der Allgemeinzustand sich stetig verschlechtert.

Ansonsten sind künftige Einsparungen über bauliche Maßnahmen, wie z.B. Umgestaltung von Grün- und Gehölzflächen, sprich Rückbau, oder Ersetzen von Heckeneinfriedungen durch massive Zaunanlagen denkbar. Hierfür ist aber auch erstmalig ein erhöhter Finanz- und Arbeitseinsatz erforderlich.

Die Verwaltung schlägt daher die Bildung eines Arbeitskreises aus Politik und Verwaltung vor, um diese Möglichkeiten vorzuberaten.